

Städten ist fast in jeder Hauswirthschaft ein Brantweinkessel; in Kumanien siedet Frauen eine der besten Seifengattungen. Eben so findet man unter dem weiblichen Geschlechte in mehrern ungrischen Gebieten geschickte und fleißige Färber. — Betrachtlich sind die Gerbereyen, auch die Zischmenmachereyen. Man zählt übrigens im ganzen Lande nur 20 Papiermühlen. Ost-Croazien hatte vor 20 Jahren noch keinen eigentlichen Tuchmacher. Der Bergbau beschäftigt an 30,000 Menschen, (im temeswarer Banat 13,000 M.), ist aber hin und wieder in Abnahme. Ackerbau und Viehzucht sind vornehmlich Lieblingsbeschäftigungen der meisten Menschen in Ungern.

**Haupt-Ausfuhr-Artikel** sind: Wein, Getreide, Metalle, Pferde, Hornvieh, Schweine, rohe und gegerbte Häute, Unschlitt, Wolle, Taback, Potasche, Knoppern, Wachs, Honig, (von letztern 2 im J. 1796 = 759,896 St.).

**Haupt-Einfuhr-Artikel** sind: Rindvieh, aus galizischen und russischen Landschaften; Schweine aus der Türkei; Tuch, wollne Zeuge, baumwollne, seidne und halbseidne Waaren, Leinwand, Zwirn, Spitzen, Stickereien, Leder, Holzarbeiten, rohes Eisen, eiserne und andere metallne Fabrikartikel, sogenannte nürnbergische Waaren, Rauchwerk, Getreide, (in einigen unfruchtbaren Gespanschaften an den Karpathen, aus Galizien); Glas, (besonders böhmisches), Salz, (ungeachtet des inländischen Salinen-Üeberflusses), aus Widdin, auch aus Siebenbürgen &c. Ferner: ausländische Getränke, Kleidungsstücke, Galanterieartikel, ost- und westindische Waaren, Bücher. Der meiste Handel ist in den Händen der Neu-Griechen, der Karzen, und der Armenier; übrigens sehr abhängig von wiener Fabriken und Handels-Häusern. Die vorzüglichsten Handelsstädte sind Pest und Debreczin.

### §. 21.

**Das Großfürstenthum Siebenbürgen,**  
(ungr. Erdely d. i. Waldland, lat. Transylvania).

(11 egl. Freystädte, 12 Landst., 63 Mh., 2611 DD., 14 Präd.)

**Gränzen:** Ungern, Galizien, Bukowine, Moldau, Walachen; zwischen 45° — 48° N. B.; L. 40°, 26', 34" — 43°, 47'.

**Flüsse:** Szamos, (spr. Schamosch, lat. Samolius), in 2 Armen, dem großen Szamos, Q. thornburger Gespanschaft, dem

kleinen Szamos, Q. hermannstädter Gespanschaft, M. von beiden vereinigt in Ungern in die Teyke; mit den Flüssen: Laposch, Szajo; 2) Maros, spr. Marosch, (Marosius), Hauptfluß des Landes, Q. in östlichen holländ. Gebieten; M. in Ungern in die Teyke; nebst dem Aranyosch, (Auratus Chrysolus), Aluta oder Alt, (Olta), Q. am karpathischen Gebirge, M. in die Donau, im osmanischen Gebiete, bey Nicopoli. Die 3 Köröschflüsse oder Kreischfl., der reisende, (Sebes Koerves), der weiße und der schwarze Köröschfl., M. Teyke.

Seen: Der See Hodosch (Hadosch), auch Tscheger-See genannt; der Sankt-Johannisderfer-See.

Boden: Sehr gebirgig, waldig, sumpfig; jedoch auch mit weinreichen Hügeln und fruchtbaren Feldern versehen. Vornehmlich ist zu merken, das Kerzer-Gebirge, so wie unter den einzelnen Bergen der Budoesch. Der Surul = 6000 F. H.

Produkte: Alle Getreidearten, insonderheit türkischer Weizen, Hülsenfrüchte in einigen Gegenden, viele Gartenfrüchte, Obst, besonders Zwetschen, Wein, guter Flach, Taback, weitläufige Waldungen, viel Viehzucht, gute Pferdezucht, Büffel, Schaaf, auch Schaaf mit kurzen und feinen Haaren, (Zigey); viele Ziegen, Bienenzucht, vornehmlich wilde; allerhand Wild, auch Gemsen, Bären, Wölfe, Ziber; Fische, Schildkröten; Ueberfluß an Mineralien, Gold aus Flüssen, besonders aus dem Aranyoschfl., und aus andern Flüssen, besonders aus Bergwerken; Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Quecksilber, Spiegglas, Arsenik, Schwefel, Mann, Vitriol, Steinkohlen, Salpeter, reichhaltigere Stein-Salzgruben, als in irgend einem europäischen Lande, auch mehr als 120 Salzbrunnen; Topase, Chrysolithe, Amethyste, und andere Edelsteine; Kalk, Marmor, Alabaster, Gyps, Mühlsteine, Mergelerde, Schiefer, Speckstein, Farbenerden, Torf, Bergöl; viele mineralische Wasser.

Landesregierung: Ein erbliches Groß-Fürstenthum, (bis zum J. 1704 Fürstenthum), des österreichischen Hauses, seit J. 1722 auch in weiblicher Linie erblich. Regent ist Kaiser Franz II. Die Regierung ist durch Landtage (Comitia, Diaetae) beschränkt.

Die Stände des Großfürstenthums werden, wie in Ungern, in Prälaten, Magnaten, (J. 1800 = 28 gräfl., 29 freyherrliche Familien), Edelleute, und königl. Bürger getheilt.

Eintheilung: Nach dem Unterschiede der 3 privilegierten Hauptnationen, die das Land bewohnen, wird das Großfürstenthum in 3 Haupttheile getheilt: 1) in das Land  
der

der Ungern, 2) das Land der Sekler, (Terra Sicularum), 3) das königl. Land der Sachsen. Hierzu kommen noch 4) die Siskal-Orte, und 5) Militär-Gränz-Distrikte.

1. Land der Ungern mit 7 Gespanschaften, nebst 3 in Ungern gelegenen, und mit Siebenbürgen verbundenen Gespanschaften, und 1 Thale, welches letztere neuerlich militärisirt wurde.

1 und 2) Die obere, und die untere weissenburger, (albenfer, auch carlsburger) Gespanschaft, (Com. albenis), an der Marosch.

Die privilegirten Bergflecken: Torozko, mit Eisenbergwerken; Klein-Schlatten oder Goldenmark, (Zlatna und Zalata, lat. Auraria parva), am Dmpayfl. des Marosch, Haupt-National-Platz der Wlachen, Sitz eines Oberbergamts, auch eines Berggerichts, mit reichhaltigen Gold-, Vitriol- und Quecksilberbergwerken. Körös-Banya, (Altenburg), am weissen Körösfl., mit einem Goldbergwerke. Offenburg, Schwendburg, (ungr. Offen-Bánya oder Kfan-Bánya), mit Bleibergwerken, Gold- und Silberbergwerken, Antimoniumwerk, auch mit Schmelzöfen. Nagy-Enyed, wlach. Njud, (Egidienstadt, Engedinum), großer, volkreicher, privilegirter Mfl., nicht weit vom Maroschfl., von Ungern, Sachsen, Armeniern, Griechen, Wlachen bewohnt, mit einem Schlosse, hat ein reiches reformirtes Gymnasium; Tornistermf. Blasendorf, (ungr. Balásfalva, lat. Villa Sti. Blasi), an der Vereinigung der 2 Rökelfl., ein walachischer Mfl., Sitz eines walachischen unirten griechischen (fagarascher) Bischofs, mit einem Kloster dieses Bekenntnisses, wo ein Gymnasium für die unirten Griechen, auch ein griech. unirtes Kl. der Basilianer. Also-Máros-Váradya, (Unter-Bardein), am Marosfl. — Winzendorf oder Alving, (S. Vincentius), Mfl., am Marosfl., mit Schlosse und Gärten des kathol. Bischofs von Siebenbürgen, hat eine Fayencef.

3) Die Küköller oder Kockelburger Gespanschaft. — Kockelburg, ungr. Kükülovár, Mfl., mit einem Schlosse, an der kleinen Rökelfl. Szent-Niklos, (St. Niklos), Mfl., mit 2 Kasernen, am Rökelfl.

4) Die thordaer oder thorenburger Gespanschaft, wo Thorenburg, (ungr. Thorda, lat. Sabinopolis), Mfl., Hauptort der Gesp., am Aranyoschfl., in Alt- und Neu-Thorenburg getheilt, mit 1 kathol. Kirche, 1 Kloster, 1 ref. Kirche und einem unitarischen Betzaale, einem unitarischen Kollegium (Gymnasium),

mit wichtigen Salzbergwerken. Der Berg Torder-Spalten, (Torda Haladéka), mit einer großen Höhle. Nahe dabey das Kreuzer-Feld, (Keresztes-Mező), von den Wlachen noch Prae de Trajan genannt.

5) Die koloscher Gespanschaft, (Com. colosiensis), oder clausenburger Gesp., wo Clausenburg, vormals Claus genannt, (ungr. Kolosvár, wlach. Klus, lat. Claudiopolis), am kleinen Szamos, Siz des königl. Guberniums, Hptst. der siebenbürgischen Ungern, eine ummauerte St., egl. Freystadt, (L. 41°, 26'; B. 46°, 37', 38'), mit 1060 H., J. 1797 = 14,522 E., darunter 530 Wlachen, 13 Juden, mit Citadelle, und mit einem Bergschlosse, hat nebst mehrern kathol. Kirchen und Klöstern, 1 luth. Kirche, 2 unitar. Bethäuser für die ungr., und 1 für die polnische Nation, ein kath. akademisches Lyceum, nebst einem Gymnasium, (Seminarium), ein Piaristenkollegium, ein reformirtes und ein unitarisches akadem. Gymnasium, Siz eines kath. Bischofs, (eigentl. zu Karlsburg), Superintendenten der polnischen Unitarier. Kolos, (spr. Kolosch), auch Kloosmarkt genannt, Mtl., mit ergiebigen Steinsalzwerken. Gynlu, (Dschula, Julia, Juliendorf), privil. Mtl., mit einem Kastele am kleinen Szamosch. Szamosfalva, (Szemerdorf), Mtl., mit 2 Kastele, von denen jedoch eines verfallen ist.

6) Die dobocker Gespanschaft, (Com. dobocensis), wo Doboka oder Deboka, privil. Mtl. Apafalva oder Apasfalva, großer Mtl., Stammort der apafischen Fürsten, welche in Siebenbürgen seit J. 1661–1713 regierten. Als-Borgo, (Unter-Borgo), im J. 1784 militärisirt, hat Salzbrunnen. — Pass nach der Bukowina.

7. 8) Die innere und mittlere solnocker Gespanschaft, wo Dées, (spr. Deesch, lat. Desium), privil. Mtl., am Samosch. Tasnad, (Trestenberg), Fl.

9) Die hunyader Gespanschaft, mit dem Thale Satszeg und den 2 maroscher Distrikten. In der hunyader Gesp. ist: Deva, (Diemrich, Dacopolis), volkreicher privil. Mtl., mit Schlosse, am Maroschl., ohnweit der Strell-M. in denselben. Nagy-Pestyeu, (Groß-Pestendorf), Citadelle zum Schutze des eisernen Thor-Passes, (ungr. Vaskarpu).

Im Thale Satszeg, (spr. Satszeg), welches neuerlich größtentheils militärisirt war, ist der Mtl. Satszeg, (Hotzing, lat. Vallopolis), am Flusse Schebesch, (Laxalort).

Noch 2 Maroscher-Distrikte.

10) Die kraschner Gespanschaft, (Krázna Varm.), wo Kraschna, ein D. — 11) Die zarander Gespanschaft, wo Zarand oder Sarand, jezt D., vormals Mtl. und F.

12) Der

12) Der fagarascher oder fogarascher Distrikt, (Districtus s. terra Fagarasch), welchen die sächsische Nation, seit dem J. 1768 für 206,000 Fl. auf 99 J. sich erwarb, wo Fagaras, (spr. Foga-rasch), oder Fagreschmarkt, (Lignopolis), Kastell und Mfl., am Flusse Alt, mit 1 kath. Kl., 1 ev. luth. Kirche, 1 reform. Kirche, 2 wlachischen unirten Kirchen, Rorduanf.

13) Der kozvareer Distrikt, mit dem D. Berkeß, (Berkessum, Walddorf), liefert viele Töpferwaaren, gute thönerne Pfeifen.

II. Land der Sekler, Székely, d. i. Gränzwäch-  
ter, (Sedes Sicularum), mit folgenden Stühlen, (Stuhl-  
oder Gerichts-Bezirken):

1) Udvarhelyer oder oderhelyer Stuhl, (Udvarhely-Szék), mit dem privil. Mfl. Beresztur, (Székely-Keresztur, Krentz), am größern Rockelst., mit 1 ref., 1 kath., 1 unitar. Kirche. Barduz oder Bardotz, (Barz), D. Udvarhely, mit einem kath. Gymnas.

2) Haromszeker, (spr. Haromschefer) Stuhl, davon ein Theil militärisirt ist, wo die Pässe: Borza und Vitosch. Die 3 vereinigten Stühle, (Triledes), deren gerichtlicher Hauptort ist: Szent-Jvan, (Janesdorf).

a) Der kezdische, (Kezdi Szék, Sedes kezdiensis), wo Kesdi-Szent-Selek, (Fanum Sti. Spiritus), ein Kastell.

b) Der orbajer Stuhl, (Orba Szék), (S. orbacensis), wo Tabola oder Sabola, Mfl., am Gebirge Lakotza.

c) Sepszer Stuhl, (spr. Schepszer), (S. secpusien-sis), zu welchem gehören: die privileg. Mfl. Szent-György, (Gerges-oder Georgs-Markt), am Altfl., mit einer reformirten und einer unitarischen Kirche. — Niklos-Vára, (Nickelsburg).

3) Csiker, (spr. Schicker,) Stuhl, (Czik-Szek, Sedes czikiensis), in neuern Zeiten größtentheils militärisirt; wo der privilegirte Mfl. Seklerburg, ungr. Czik-Szereda, nicht weit vom Altfl.; das Kastell Szereda-Vára, wegen des gymescher Passes nach der Moldau. Szent-Niklos, (spr. Miklosch, Sanctus Nicolaus), ein Pfarrd. oder Mfl. Der gymescher Pass, mit einem Quarantänen-Hause.

4) Der maroscher Stuhl, wo die königl. Freystadt Neu-markt oder Marktstadt, Máros-Válahely, oder Székely-Vasarh., lat. Forum Sicularum, königl. Freystadt, Sitz einer königl. Gerichtstafel, am Flusse Marosch, mit einem Kastele, hat eine röm. kath. Pfarrkirche, 2 kath. Klöster, mit Kirchen, 2 reform. Kirchen, ein kathol. Gymnasium, ein reiches reform. Schulkollegium, (Gymnasium), mit einer Bibliothek. Elisabethenstadt oder Ebesstadt, (Ebesálvá), wohlgebauter Mfl., am größern Rockelst.,

meistentheils von Armenianern bewohnt, mit einem armen. Kl., hat Handlung mit Wolle und mit Weine. Elisabethenstadt ist, (so wie Szamos-Ujvar), neuerlich zu einer könipl. Freystadt erzhoben, zu den sogenannten Taxal-Orten (s. im Folgend. IV. Nr.) gezählt, hiermit als naturalisirter ungarischer Wohnplatz angesehen.

5) Der aranyoscher Stuhl, vom Flusse Aranyosch also genannt, wo die Mll.: Bogendorf, (Buggon, Batschin); Szent-Michaly, (S. Michael, Michelsdorf, Fanum Sti. Michaelis); — Var-salva, (Varos salva); Selsö-Vintz oder Sel-Vintz, Oberwintz, am Maroschfl.

III. Das könipl. Land der (historisch unrichtig sogenannten) Sachsen, (vielmehr Teutschen), mit 11 Sitzlen, d. i. Gerichten, (Sedes saxonicales), = 126 Q. M., J. 1790 mit 382,700 E. ohne 60,000 Walachen.

1) Hermannstädter Stuhl im sogenannten Alten-Lande, wo Hermannstadt, ungr. Szeben, wal. Szibjo, lat. Cibinium, (L. 41°, 45', 50"; B. 45°, 48'), Hauptst. von ganz Siebenbürgen, könipl. Freystadt, am Flusse Zibin, in die obere und unriere Stadt getheilt, eine F., mit einem Zeughaufe, hat J. 1790 1700 H., in der inneren Stadt 1161, in der äußern 624 H., 15,000 E., darunter J. 1790. 8940 ev. lutherische, 2000 Katholiken, 3546 Griechen und Walachen, Sitz des Landes-Guberniums, (gubernium reg.), dieses mit eigenen Nationalrechten, Sitz eines könipl. Grafen der Sachsen und der Wlachen, Versammlungsort der sächsischen Nation, (Universität), Sitz eines gr. Bischofs, wo auch seit J. 1772, (anstatt des vormaligen Urselinerinnenkl.), das Theresien-Stift. Die Lutheraner haben hier eine schöne Domkirche, eine Spitalkirche, eine (vormal.) Klosterkirche, 1 Bethaus; die Katholiken 1 Kirche. Die Reformirten und Griechen halten ihren Gottesdienst in Privathäusern; die unirten Wlachen und Zigeuner besitzen eine Kirche. Es befindet sich hier auch ein lutherisches Gymnasium mit einer Bibliothek, und ein katholisches Kollegium, (Seminarium), ein evangelisches und ein kathol. Waisenhaus, eine Gesellschaft der Philohistoriker. Seit J. 1773 die Josepfs-Vorstadt. In Hermannstadt verwahrt man das National-Archiv der siebenbürgischen Sachsen. Man verfertigt Tücher, wollene Decken, unterhält Gerbereyen, eine Salpetersiederey, 1 Pulvermühle, 1 Kupferhammer. Nächst Kronstadt ist Hermannstadt die erheblichste Handelsstadt Siebenbürgens.

Der bekannte rothe Thurm-Paß, (wlachisch tornu roschu), gegen die Walachen, mit einem Quarantänenhaufe. Zeltau oder Sielt, (ungr. Nagy-Disznod), volkreicher Mll. (ober D.), mit einem

einem guten Kastele, hat erhebliche Wollenweberereyen. — **Kis-Disnod**, (Michelsberg), volkreiches D., mit einem Bergschlosse, hat Holzhandel. — **Kesinár** oder **Kosinar**, (Picivicus), Stadt oder großes D., Sitz eines walachischen griechischen Bischofs, hat erheblichen Holzhandel. **Schelmberg**, **Schellenberg**, D., Schlacht J. 1599. Güter der sieben Richter, in 9 DD.

2) **Schäßbarger Stuhl**, (ungr. Segesvár-Szek, Sedes schesburgensis), im sogenannten Weinlande, wo **Schäßburg**, (ungr. Szeges Vár., lat. Castrum Schaes), königl. Freistadt, am größern Rockelst., mit einem Bergkastele, hat 4 evangel. Kirchen, 1 kathol. Kloster, mit Kirche, hat Rattunmanuf. **Szäß-Kezd**, (Keisd), (Kisdinum), mit einem Bergschlosse. **Kadlen**, D., mit erheblicher Käsebereitung.

3) **Kronstädter Stuhl**, im **Barzenlande** oder **Burzländer-Distrikte**, (ungr. Bartzalág, lat. Burcia oder Barcia), wo **Kronstadt**, ungr. Bráso, (Brascho), (lat. Corona, Stephanopolis, Brassovia), volkreiche, etwas befestigte Freystadt und Handelsstadt, nach Hermannstadt die erste St. in Siebenbürgen, J. 1786 = 18,100 E., erheblichste Handelsst., mit lutherisch., kathol., auch walachisch-griechischen Kirchen, (L. 43°, 13', 32"; B. 45°, 36', 30"), hat ein luther. und ein kathol. Gymnasium, erhebliche Linnenweberereyen, mit 142 Webern, erhebl. Tuchmf., Kobenmf., Hutmf., Baumwollenweb., türkisch Garnfärberey, Schuttefabrik, Flaschendrechlerey von Ahorn. Der **Felsenberg**, die **Sinne** mit der geräumigen Höhle: **Nonnenloch**. Eine halbe Viertelstunde von der Stadt ist der **Schloßberg**, mit einem alten Schlosse. — Das **Schüler-Gebirge**.

Die freien Mtl. **Zeiden**, (Feketchalom, Schwarzhügel, Cikanum), mit einem Kastele, am Zeideswalde; **Kosenau**, (Kósnyo, Rusche), mit festem Bergschlosse; — **Merenburg** oder **Marienburg**, auch **Märmbrig** genannt, ungr. Földvár, Bergschloß. **Mártonfalva**, **Martens**, **Martenssdorf**, (Villa Sancti Martini), mit einem festen Bergschlosse.

Der **tomócher** und **türzburger Paß**, (Porta turcica), mit der Citadelle **Türzburg**, wo ein Zeughaus.

4) Der **medwischer Stuhl**, (Sedes medienfis), im Weinlande, mit der königl. Freystadt **Medwisch**, (ungr. Megyes, lat. Media), an dem großen Rockelst., mit einer Piaristenschule. Der Mtl. **Birtheim** oder **Birthalmen**, (ungr. Verethalom), mit einem Bergkastele, Sitz eines luther. Superintendenten der Sachsen.

5) **Bistritzer Stuhl** im **bistritzer Distrikte**, (Besterze-Bisdéke oder **Noesnerlande**), wo **Nöfen**, (Nüfen), oder **Bistritz**, (ungr. Besterze), ummauerte St., am Flusse **Besterz**, mit reformirt. Gymnasium, u. Piaristenschule, hat erhebliche Tornistermf.

6) **Mühlenbacher Stuhl**, (Szász-Szebes, Sedes scabien-

lis)

lis), im sogenannten Lande vor dem Walde, wo Mühlbach oder Müllbach, (Sebelus), vormalige königl. Freystadt, jetzt Mh., an der Mühlbach, oder dem Scharwasser des Maroschl. Die Vorstadt Blochey, von Blachen bewohnt. Nach einer neuern Nachricht ist Mühlbach wieder eine königl. Freystadt.

7) Reismärker oder reusmarker Stuhl, (Sed. mercurien-  
sis), im Lande vor dem Walde, mit dem Mh. gl. R., ungr. Szereda-hely, auch Mnyerkur, lat. Mercurinum, Szálz-Orbo, (Girbova), Urbezen, D., mit einem Bergschlosse.

8) Groß-Schenker Stuhl, (ungr. Nagy-Sink-Szék, Sedes-Magno-Schenkensis), mit dem privil. Mh. Groß-Schenk, (Nagy-Sink, spr. Schink), hat Flach- und Garumärkte.

9) Kepszer oder kosder Stuhl, (Köhalom-Szék), im alten Lande, mit dem wohlgebauten privil. Mh. Keps, auch Kappes genannt, ungr. Köhalom, lat. Rupes, am Kosbache und Schweisferbache des Altfl., am Fuße eines hohen Bergkastells, mit erheblichen Pferde- auch Flach- und Garumärkten. Der Salz-Brunnen, Knetwasser genannt, nur zum ökonomischen Gebrauche der Orts-Einwohner geöffnet. Draß, (ungr. Daróiz, lat. Darocinum), D.

10) Leschkircher Stuhl, (ungr. Uj-Egyház-Szék), im alt. Lande, wo der Mh. Leschkirch, (ungr. Ujegyház), am Harrebache. Oltzina, (Oltzona, Olzen, Alzen), D., mit einem Kastelle.

11) Brooser Stuhl, (Szás Varos-Szék, Sed. saxopolitana), wo Broos, Brostadt, (ungr. Szász-Város, lat. Saxopolis, auch Villa di Ambrosii), seit J. 1784 königl. Freystadt, nicht weit vom Marchfl., am Broserbache, mit einer ungr. reform., 1 sächsisch-luth., und einer kathol. Kirche, einem Kloster, und mit 2 wlachischen Kirchen.

IV. Siskalgüter, theils in den ungrischen Gespanschaften, theils in den szeptler Stühlen. Der fogarascher Distrikt, (zum Theil noch hierher gehörig, s. oben, Nr. 1. S. 521.). Karlsburg, (ungr. Károly-Fejér-Var., lat. Alba Carolina), walachisch Belgrad, in der weißenburger Gespanschaft, (L. 41°, 14', 20"; B. 46°, 4'), St. und F., nicht weit vom Maroschl., vormalß Weissenburg genannt, eine wohlgebaute, befestigte, schöne St., mit einer Berg-Citadelle, worin eine kathol. Domkirche, vormalß Sitz des siebenbürg. kathol. Bischofs, (s. Klausenburg,) mit einem kathol. Gymnasium, und mit einer Sternwarte.

Die Marktstecken: Salzburg, (ungr. Vizakna, lat. Salisfordinum), privil. Bergfl., am Ursprunge des Weißfl., der größern Rockel, mit Steinsalzwerken. Groß-Schlatten, (ungr. Abrud-Bánya, lat. Auraria major), am Dmpolysfl., ein schön gebauter Bergstecken, Sitz eines landesfürstl. Oberbergamts, mit ergiebigen Gold- und Silberbergwerken. Armenierstadt, Armenierstadt, (ungr. Ormény Város, lat. Armenopolis), erheblicher Mh. mit



**Korduanf.** **Oderhel, Oderhellen,** (ungr. Szekely-Udvarhely), Mh., am größern Rockst., mit 2 kathol. Kirchen, 1 kathol. Gymnasium, 1 Kloster, 1 ref. Kirche, mit einem reform. Kollegium, mit einer adelichen Waisen-Anstalt, hat viele Leder-Arbeiter, liefert verschiedentliche Holzwaaren.

**Neumarkt,** (ungr. Kezdi Várhely, lat. Siculo-polis oder Neoforum), volkreicher Mh., nicht weit von den 2 Flüssen Razon und Feketrügg. Von diesem Marktstücken ist zu unterscheiden obgenannte königl. Freystadt **Neumarkt** oder **Marktstadt,** **Máros-Várhely** od. **Szekely-Várhely,** s. oben maroscher sekler Stuhl.

An der Gränze der **Walachey** und **Moldau** sind, so wie in den ungrischen Landen, **Militär-Distrikte,** hier aber, wie in einigen ungrischen Landen, mit den Provinzialen sehr vermischt.

**Einwohner.** Die Anzahl derselben beträgt in **Siebenbürgen,** (= 880<sup>tes</sup> D. M.) 1,100,000 Einw., nach andern im J. 1794. 1,250,000, ohne die Einw. in den zerstreuten Militär-Ortschaften = 126,771. Privilegirte Nationen sind 3: 1) **Ungern;** 2) **Sekler,** (Siculi, Szekelyer, d. i. Gränzbewohner, Gränzhüter), deren Sprache jetzt die ungrische ist, Nationalverwandte der Ungern; 3) **Teutsche,** (in **Siebenbürgen** und **Ungern** zusammen = 1 Million.) Noch werden geduldet: **Bulgaren, Ser vier, Walachen,** (die zahlreichsten), **Armenier, Griechen, Russen, Juden,** unter welchen man unterscheidet, die türkischen **Juden,** (Karaiten), und teutsche **Juden,** (Talmudisten); desgleichen **Zigeuner,** alle diese ohne Genuß der Bürgerrechte, und ohne Antheil an öffentlichen Aemtern. **Hauptsprachen** sind: die **ungrische, teutsche** und **walachische.** Die **Walachen,** (Romani), sprechen einen verstümmelten Dialekt der lateinischen Sprache; eine Abtheilung der **Wlachen** sind die **Kalibaschen,** (= 700 Familien), an der walachischen Gränze. **Staats- und Geschäftssprache** ist größtentheils die **lateinische,** vornehmlich in den **Regierungskollegien.** Landesgesetzlich bekräftigte **Religionen,** mit Genuße gleicher kirchlicher Rechte, sind: die **römisch-katholische, die ev. reformirte, die ev. lutherische, die unitarische,** (oder antitrinitarische, socinianische), J. 1789 = 31,920. Außer diesen haben **katholisch-unirte,** desgleichen nicht unirte **Griechen,** auch **Juden** ungestörten Gottesdienst. Die **Lutheraner** besitzen 400, die **Reformirten** 1200 **Geistliche.** **Manufakturen** und **Fabriken** sind bisher von weniger Bedeutung. Die **städtische Industrie** beschränkt sich auf **Verfertigung grober Tücher** und **Zeuge, Leinwebereyen, Gerbereyen,** auch **Korduan-, Saffian- und Holzwaaren, Glashütten, Vitriol-, Alaun- und Salzfiedereyen, Methfiedereyen, Pulver- und Papiermühlen, Eisen- und Kupferhämmer, Chagrinfabr.,** letztere besonders in **Gyergio-Szent-Miklos, Tornistermf.,** (besonders zu **Bistritz, Szamos-**

mos-Ujvar, und Enyed), u. Landwirtschaft ist blühender als andre Erwerbarten. Zigeuner beschäftigten sich vornehmlich mit Goldwäschereyen, Musik, Vieh-Handel, Schmiedearbeiten, Siebmachereyen. Die Röm. Kathol. haben 76 Gymnasien, auch 1 akad. Lyceum; die Ref. 4 höhere Gymnasien, (Kollegia), und andre Schulen; die Luth. 5 Gymnasien; die Unitarier 2 Kollegien oder Gymnasien.

Man führt aus: Salz, Tabak, Flachs, Hanf, Wein, Getreide, Pferde, Hornvieh, Schweine, Schafe, Wolle, Häute, Wachs, Honig, Eisen, Antimonium, Eschutters, (hölzerne Keiseflaschen), Glas, Tischlerwaaren, Linnengewebe.

Einfuhr-Artikel sind: Getreide, Hopfen, Flachs, Hanf, Schlachtvieh, Schaaf- und Baumwolle, Felle, Wein, Tabak, Seide, wollene, seidene, baumwollene Waaren, Kinderschuhe, selbst durch Ungern, Häute, und andere Artikel, wie bey Ungern. Die Haupthandelsgeschäfte sind in den Händen der Griechen und Armenier.

Allgemeine Bemerkungen von der gesammten östr. Monarchie. Bestandtheile der östr. Monarchie. Außer den in diesen §§. genannten Besitzungen gehören dem jetzt regierenden Kaiser, (Franz II.): 1) im teutschen Reiche, fast der ganze östr. Kreis; im schwäbischen Kreise, die Grafschaften und Herrschaften Hohenems, Certnang, Argen, Wasserburg, Schomburg, Lindau, Immenstadt, (Königsberg), ferner das Königreich Böhmen, die Marktgrafschaft Mähren, und ein kleiner Theil von Schlesien; 2) in Italien das Herzogthum Venedig nebst Zubehör; = 9400 Q. M., mit 19 Mill. (nach andern = 11000 Q. M., mit 24 Mill.) Einwohnern.

Staats-Einkünfte J. 1790. 94 Mill. Fl. Wiener Währung. Staats-Schulden =

Militär J. 1804: 63 Infanterie-Regimenter, 17 Gränz-National-Regimenter, 4 tyroler, 1 Jäger-Miliz-Reg., 8 Kürassier-Reg., 8 Dragoner-Reg., 6 Chevauxlegers-Reg., 12 Husaren-Reg., Uhlanen 3 Reg., 4 Artill. Reg., 1 Bombardier-Corps. Summa 362,000 Mann. Die Marine besteht J. 1804 aus 14 Fregatten, mehreren kleinen armirten Fahrzeugen, unter den Befehlen 1 Oberkommandanten, 13 Kapit., 33 Lieutn., 2 Marinekorps.

Ende des ersten Theils.